

86.828

**Interpellation der LdU/EVP-Fraktion
Zivilschutz für den Katastrophenfall
Interpellation du groupe AdI/PEP
Protection civile
et aide en cas de catastrophes**

Wortlaut der Interpellation vom 19. Dezember 1986

Im Zusammenhang mit dem Chemieunfall von Basel stellen sich Fragen, ob nicht gewisse Lehren für den Katastrophenfall gezogen werden müssten. Die Bevölkerung ist beunruhigt und fragt sich, ob die Zivilschutzorganisation sowie deren Einrichtungen bei kurzfristig notwendigen Einsätzen eine genügende Bereitschaft aufweisen. Aus diesem Grunde wird der Bundesrat gebeten, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Ist die Ausbildung im Bereich Zivilschutz genügend? Es steht fest, dass gewisse Kantone noch keine Ausbildungsstätten besitzen. Ohne genügende Ausbildung kann der Zivilschutz seine Aufgaben im Bedarfsfall nicht wahrnehmen. Wäre es nicht notwendig, dass in diesem Bereich vermehrte Anstrengungen gemacht werden? Was gedenkt der Bund zu tun, um diese Ziele zu erreichen? Sind genügend Spezialisten vorhanden? Ist es allenfalls notwendig, einen Pikett-Dienst mit vertiefter Ausbildung nicht nur auf der höchsten Stufe zu realisieren?
2. Die Alarmorganisation im Raume Basel war offensichtlich ungenügend. Wie lässt sich die breite Bevölkerung genügend schnell sicher informieren? Wäre es nicht auch notwendig, die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Benützung von Schutzräumen laufend und besser zu informieren?
3. Warum wissen so wenig Leute, wo ihr Schutzplatz ist? Es wäre für alle, vor allem aber für Familien mit Kindern, wichtig, wenn sie die Standorte ihrer Schutzräume kennen würden, falls bei einem Katastrophenfall ein kurzfristiger Schutzraumbezug notwendig würde.
4. Die Schutzräume werden heute im Normalfall privat genutzt. Ist diese Form der Nutzung noch richtig oder müssten die Räumlichkeiten nicht sofort und vollständig bezugsbereit sein?
5. Ist das richtige und notwendige Material vollständig vorhanden? Immer wieder wird etwa der Ruf nach Schutzmasken für die Bevölkerung laut. Was hat den Bund bis anhin abgehalten, solche Masken zum Kauf anzubieten?

Texte de l'interpellation du 19 décembre 1986

A la suite de l'accident chimique de Bâle, on peut se demander s'il ne conviendrait pas de tirer certaines leçons pour les cas de catastrophes. La population est inquiète et se demande si l'état de préparation de la protection civile et de ses installations est suffisante pour le cas où un engagement se révélerait nécessaire à bref délai. C'est pourquoi je prie le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. L'instruction dans le domaine de la protection civile est-elle suffisante? Il est avéré que certains cantons ne possèdent pas encore de centre servant à l'instruction. Si celle-ci est insuffisante, la protection civile ne sera pas à même, en cas de nécessité, d'assumer convenablement ses tâches. Ne serait-il pas nécessaire d'accroître l'effort entrepris dans ce domaine? Quelles mesures la Confédération envisage-t-elle de prendre afin d'atteindre ces objectifs? Les spécialistes sont-ils assez nombreux? Est-il éventuellement nécessaire de mettre sur pied un service de piquet assuré par des personnes hautement qualifiées, et cela pas seulement au niveau le plus élevé?
2. L'organisation de l'alarme dans la région de Bâle était manifestement insuffisante. Par quels moyens est-il possible d'informer l'ensemble de la population suffisamment tôt et d'une façon sûre? Ne serait-il pas nécessaire également de

renseigner la population, régulièrement et mieux que jusqu'ici, sur la possibilité d'utiliser les abris?

3. Pourquoi y a-t-il si peu de personnes qui savent où se trouve leur place protégée? Il serait important pour tous, notamment pour les familles avec enfants, de connaître l'emplacement de leurs places protégées, pour qu'en cas de catastrophe ils puissent occuper les abris à bref délai.

4. Actuellement, les abris sont généralement utilisés à des fins privées. Cela est-il encore opportun ou bien conviendrait-il de rendre ces locaux immédiatement et entièrement propres à être occupés?

5. Tout le matériel approprié et nécessaire est-il disponible? On entend par exemple assez fréquemment des gens demander que l'on fournisse à la population des masques de protection. Pour quelles raisons la Confédération n'a-t-elle pas voulu, jusqu'ici, mettre en vente de tels masques?

Sprecher – Porte-parole: Zwygart

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
vom 25. Februar 1987*

Rapport écrit du Conseil fédéral du 25 février 1987

Die Interpellation deckt sich in materieller Hinsicht mit dem Postulat Auer vom 17. Dezember 1986 (86.180), durch welches der Bundesrat eingeladen wird, dem Parlament einen Bericht über Aufgabe und Einsatz des Zivilschutzes zu erstatten. Dabei sollen insbesondere die Aspekte des Einsatzes des Zivilschutzes bei Katastrophen in Friedenszeiten beleuchtet werden. Im Rahmen dieses Berichtes wird sich der Bundesrat auch zu den von der LdU/EVP-Fraktion gestellten Fragen äussern.

Zwygart: Eine kurze Vorbemerkung. Der Titel dieser Interpellation lautet: «Zivilschutz für den Katastrophenfall», und nicht: für den «Katastrophenplan», wie auf der Tagesordnung und im Sessionsprogramm mehrfach geschrieben wurde.

Ich danke dem Bundesrat, dass er die EVP/LdU-Interpellation quasi auf die Höhe eines Postulats hinaufstilisiert hat, dies um so mehr, nachdem hier das Postulat Auer überwiesen worden ist. Wir erwarten mit Spannung den Bericht zu diesem Postulat und werden uns im gegebenen Zeitpunkt zu den entsprechenden Fragen äussern.

In diesem Sinne bitten wir um Rückstellung der Behandlung, wie es der Bundesrat in seiner Stellungnahme selber schreibt. Ich lese den letzten Satz der sogenannten Antwort: «Im Rahmen dieses Berichtes wird sich der Bundesrat auch zu den von der LdU/EVP-Fraktion gestellten Fragen äussern.»

Le président: M. Zwygart et ses collègues attendent donc le rapport du Conseil fédéral. L'interpellation est ainsi liquidée.

86.829

**Interpellation Bonny
Zivilschutz. Vollzugsprobleme
Protection civile. Exécution**

Wortlaut der Interpellation vom 19. Dezember 1986

Dem Zivilschutz kommt im Rahmen der Gesamtverteidigungskonzeption ein sehr hoher Stellenwert zu. Eine Armee ohne gleichzeitige Massnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung ist heute nicht mehr denkbar.

Interpellation der LdU/EVP-Fraktion Zivilschutz für den Katastrophenfall

Interpellation du groupe Adl/PEP Protection civile et aide en cas de catastrophes

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.828
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.03.1987 - 14:30
Date	
Data	
Seite	30-30
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 138

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.